



## **8. eGovernment-Wettbewerb Finalistentag**

*14. Juli 2008*

Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein

**Verwaltungsmodernisierung Schleswig-Holstein:  
EU-Dienstleistungsrichtlinie, Entbürokratisierung und  
kooperative E-Government-Strategie Schleswig-Holstein**

Staatssekretär Klaus Schlie  
Abteilungsleiter Prof. Dr. Utz Schliesky



## E-Government-Kompetenzinitiative

- **Leitmotiv: Innovative Kompetenz mit Weitblick in Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft**
- **Über 60 Kompetenz- und Kooperationspartner**
- **Ziel: Beschleunigung der Innovationsprozesse**
- **Aufgabe: Schaffung einer Informations-, Kommunikations- und Kooperationsplattform zur Unterstützung der Entwicklung des E-Government-Clusters Schleswig-Holstein**

## Verwaltungsmodernisierung Schleswig-Holstein

**Die auf Wettbewerb und Wirtschaft ausgerichtete Innovationsstrategie Schleswig-Holstein umfasst den Landes- und Kommunalbereich und besteht aus vier Säulen:**

- 1. Säule: Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie**
- 2. Säule: Aufgabenanalyse und -kritik**
- 3. Säule: Kooperative E-Government-Strategie Schleswig-Holstein**
- 4. Säule: E-Government durch Recht**



## 1. Säule: Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie

- **Normenprüfung, Einrichtung Einheitlicher Ansprechpartner als Anstalt des Öffentlichen Rechts, Einführung umfangreicher Informationsrechte, Elektronische Verfahrensabwicklung**
- **Kooperatives Projekt „Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie“ besteht aus drei Arbeitsgruppen: AG 1 Change Management, AG 2 Organisation/Recht, AG 3 Technik**
- **Prioritäres DeutschlandOnline-Vorhaben „IT-Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie“, Federführung Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg, Schleswig-Holsteinischer Schwerpunkt „Organisation/Recht/Prozesse“**

## 2. Säule: Aufgabenanalyse und -kritik

- **Aufgabenanalyse und –kritik als Daueraufgabe**
- **Prioritäten: 1. Aufgabenverzicht, 2. Privatisierung und Aufgabenübertragung auf Dritte, 3. Kommunalisierung von Aufgaben und 4. Prozessoptimierung**
- **Erfassung und Bewertung der E-Government-Fähigkeit der Aufgaben**

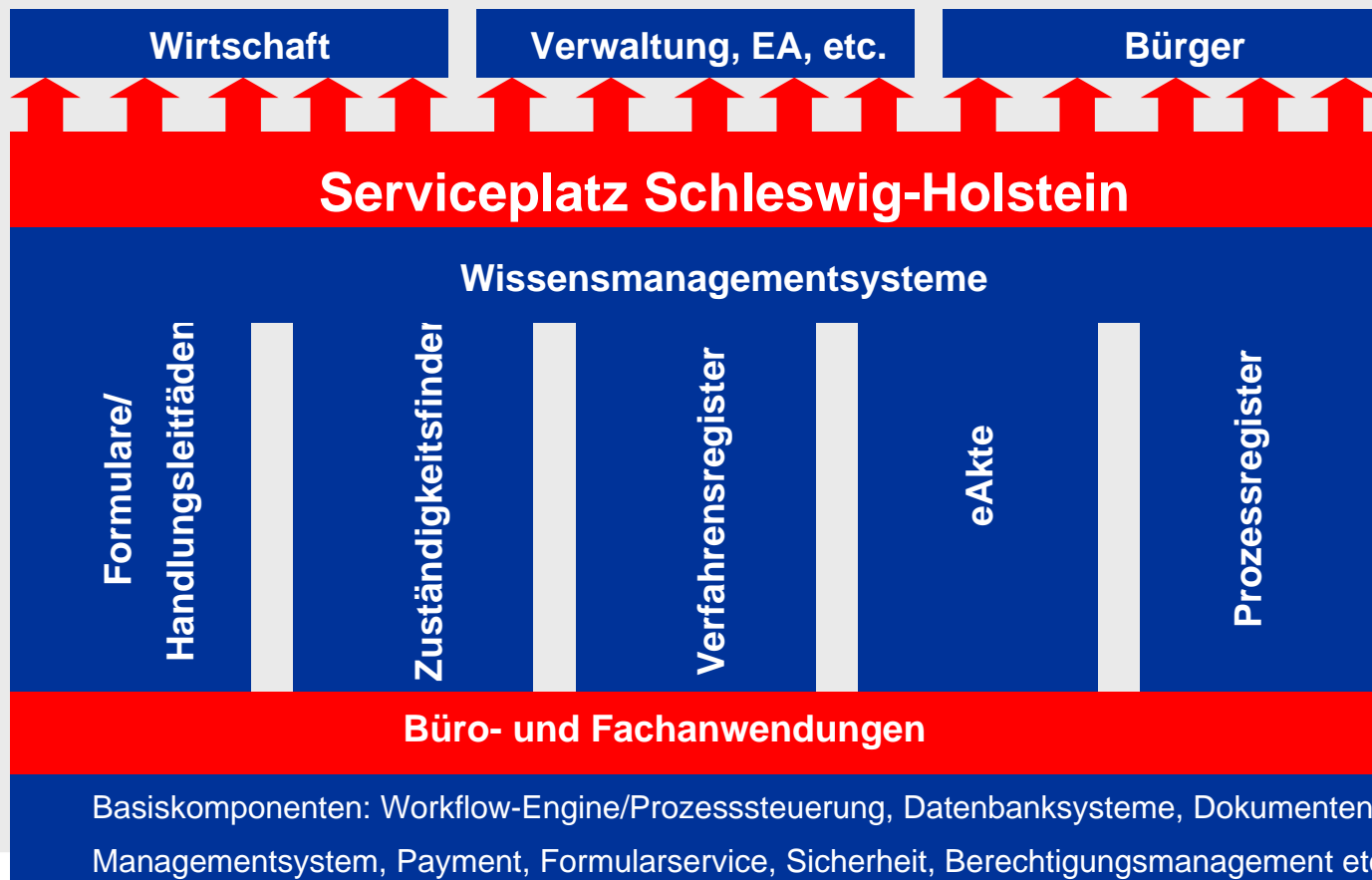
### 3. Säule: Kooperative E-Government-Strategie Schleswig-Holstein

- **Zentrale E-Government-Strategie 2008-2009 im Juni 08 dem Landtag (Finanzausschuss) vorgelegt.**
- **3 strategische Leitlinien**
  - 1. Leitlinie: Technische und prozessuale Standardisierung
  - 2. Leitlinie: Innovation durch Kooperation
  - 3. Leitlinie: Infrastrukturverantwortung des Landes

## 3. Säule: Kooperative E-Government-Strategie Schleswig-Holstein

- **9 strategische Handlungsfelder**
  - Handlungsfeld 1: Kooperativer E-Government-Dialog
  - Handlungsfeld 2: E-Government-Kompetenzinitiative
  - Handlungsfeld 3: E-Government-Gesetz
  - Handlungsfeld 4: Kooperatives Prozessmanagement
  - Handlungsfeld 5: Kooperationen
  - Handlungsfeld 6: Positionierung Dataport
  - Handlungsfeld 7: Technische Infrastruktur
  - Handlungsfeld 8: Zentrale IT-Steuerung und Finanzierung
  - Handlungsfeld 9: Wirtschaftlichkeit und Erfolgskontrolle

## Handlungsfeld 7: Technische Infrastruktur



## 4. Säule: E-Government durch Recht

- **10 Thesen E-Government durch Recht**
- **E-Government-Gesetz Schleswig-Holstein**
  - Schaffung des notwendigen rechtlichen Rahmens für die Anforderungen an eine moderne und leistungsfähige Verwaltung
  - Sicherstellung der technischen und prozessualen Interoperabilität
  - Obligatorisches Abstimmungsverfahren wird der Rechtsetzung durch das Land vorgeschaltet

## Vielen Dank! Fragen?

- **Staatssekretär Klaus Schlie**
- **Prof. Dr. Utz Schliesky**